

Liebe Freunde und Unterstützer

Seitens der Stiftung (Fundación Padre José Marx svd) in Capiovi, grüßen wir Sie herzlich im Namen des Verwaltungsrats und all der Menschen, die von Ihrer großzügigen Mitarbeit profitieren. Wie schon in der Vergangenheit möchten wir auch in diesem Brief an Pater Josef Marx erinnern. Am 22. Juni dieses Jahres feiern wir den 15. Jahrestag seiner Heimreise zum Haus Gottes des Vaters. Hier in Misiones erinnern wir uns an ihn als den Apostel der Solidarität. Dank Ihrer selbstlosen Unterstützung, können wir diese Mission, die er uns hinterlassen hat, weiterführen. Bei jeder Aktion der Solidarität und bei jedem Treffen begleitet uns dieses Gebet, das unser Handeln motiviert und unsere Herzen prägt und das wir heute mit Ihnen teilen, damit wir im Gebet vor dem Herrn immer geistig vereint sind:



Herr, mach aus mir ein Werkzeug deiner Solidarität.

Wo Hunger herrscht, schenke ich Dein Brot und lehre sie, wie sie es auf ehrliche Weise bekommen können.

Wo es Krankheit und mangelnde Hygiene gibt, möge ich die Hygiene fördern.

Wo es Kinder ohne Schulen gibt, möge ich mich um die notwendigen Mittel bemühen.

Wo es keine Dächer oder nur beschädigte Dächer gibt, möge ich mich für angemessenen Wohnraum einsetzen.

Wo es Entmutigung gibt, möge ich die Hoffnung fördern.

Wo es Uneinigkeit unter den Nachbarn gibt, möge ich zur Zusammenarbeit ermutigen.

Möge ich nicht meine eigene Eitelkeit suchen, sondern das Wohl meiner Brüder und Schwestern;

Möge ich nicht für meine eigene Anerkennung arbeiten, sondern für ihre materielle und geistige Entwicklung;

Möge ich nicht die Dankbarkeit mir gegenüber fördern, sondern ihre Würde; und möge meine Befriedigung darin bestehen, mit Taten geliebt zu haben.

Ich danke dir, Herr, denn je mehr ich gebe, desto mehr empfangen ich;

*Je mehr ich arbeite, desto mehr helfe ich; Je weniger ich mich selbst suche, desto wirksamer bin ich; und je mehr ich mit den Armen teile, desto mehr erhebst Du Dich in mir, denn Du bist... **die Solidarität***



Bruder Víctor Vera aus den Mbya-Guarani- Gemeinden teilt mit uns, wie lebendig die Erinnerung an Padre José ist. Sein Satz „**Wir werden zusammenarbeiten, um ihre Kultur zu stärken und ihre Lebensqualität zu verbessern**“ klingt immer noch nach. Sie sahen und spürten ihn als einen „Pai mit einem großen Herzen“, der ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse hatte. Er brachte ihnen Lebensmittel und Saatgut, um sie auf ihrem kleinen Stück Land, „ihrer Chacra“, anzubauen; er fragte die Verantwortlichen der Gemeinden, was sie brauchten, und so begann sein Herz solidarisch zu schlagen und nach Lösungen zu suchen. Er förderte und begleitete den Prozess zur Erlangung des Eigentums an dem von ihnen bewohnten Land. Bewegt von ihrer prekären Lebenssituation, suchte er nach Wohltätern, um die Wohnhäuser zu verbessern. Als er sah, dass sie auf der Suche nach Wasser waren, half er beim Bohren von Bohrlöchern. Er war ein großer Förderer der Mbya-Bildung. Er baute Schulen für Erwachsene, für die Primar- und Sekundarstufe. Er liebte und schätzte ihr Kunsthandwerk, kaufte und verkaufte es, um ihnen zu helfen, und ermutigte sie, ihre Talente im Kunsthandwerk, in der Schnitzerei und Korbflechterei zu entwickeln.

Schwester Ana Benítez teilt mit uns die Freude über einen kulturellen Wandel in den Gemeinden. Heutzutage bauen sie vermehrt einjährige Pflanzen an, wie Maniok oder Gemüse, um sie anschließend zu verkaufen. In den Schulen lernen die Kinder jetzt, wie sie die landwirtschaftlichen Produkte weiterverarbeiten und für den späteren Verzehr oder die Vermarktung zubereiten können. In den „Mütter-Werkstätten“ lernen sie, wie sie mit den Produkten ihrer „Chacras“ verschiedene nahrhafte Gerichte zubereiten können. Es ist eine große Genugtuung, diesen Schritt nach vorne zu sehen, der mit der großen Unterstützung der Fakultät für Agrarwissenschaften und Umweltschutz gemacht wird. Wir sind sicher, dass der Traum von Pater José, eine Kooperative von Mbya-Guaraní-Handwerkern und Künstlern zu gründen, im Laufe der Zeit in Erfüllung gehen wird.



Prof. Celso Limberger, dankt Ihnen für Ihre kontinuierliche Unterstützung. Ihre Hilfe macht unsere Arbeit fruchtbarer und erfolgreicher und wir können Träger von Hoffnung, Frieden und Gemeinschaft sein. Wir haben Fortschritte in der gemeinsamen Arbeit mit den Gemeinden gemacht: Wir arbeiten an der Verbesserung der Ernährungssituation der Familien und an der Produktion von Lebensmitteln. Wir verkaufen auch die Überschüsse, die in den Gemüsegärten und auf den Chacras anfallen. Ein anschauliches Beispiel ist das von Mirta

Cabrera aus der Gemeinschaft Guaporaity. Sie nimmt mit ihren Produkten am lokalen freien Markt teil und erzählt uns: „**Ich bin froh, dass ich meine Produkte samstags auf den Markt bringen kann: Frühlingszwiebeln, Kopfsalat, Passionsfrüchte, Maniok, Rosella und Eier. Mit dem Geld verbessere ich die wirtschaftliche Situation meiner Familie und kann so weitere notwendige Lebensmittel für den Haushalt kaufen**“. Alicia Villaba aus der Gemeinde Ivyrá Poty teilte uns ebenfalls mit: „**Heute konnte ich die Früchte des Mamons gegen Waren für meine Familie eintauschen. Auf diese Weise kann ich mit der Chacra und meiner Arbeit Öl, Zucker, Rindfleisch und Geflügel kaufen; es ist eine große Freude für mich zu wissen, dass meine Mühe und Arbeit belohnt wird**“.



Auch aus der Welt der 29 EFA-Schulen senden wir Ihnen unsere Dankbarkeit für Ihre großzügige Hilfe. Dieses Jahr 2024, das Papst Franziskus dem Gebet gewidmet hat, mobilisiert uns, mehr für Sie zu beten. Wir leben dieses Jahr in jeder EFA unter dem Motto „Betend und solidarisch wie Jesus“. Indem wir das Gedenken an Pater Josef feiern, lassen wir uns von seinem Beispiel

motivieren und beten gemeinsam mit dir im Gebet - **Herr, mach mich zu einem Werkzeug deiner Solidarität.**

Liebe Freunde und Unterstützer, gemeinsam mit Ihnen halten wir das Andenken an Pater Josef lebendig und feiern es, indem wir auf verschiedene Weise die Solidaritätsaktionen mit den Bedürftigen verstärken. Dies wird durch Ihre selbstlose Hilfe ermöglicht, für die wir dankbar sind, und wir hoffen aufrichtig, dass Gott Sie mit seiner Liebe segnet und Ihre großzügige Zusammenarbeit tröstet. Verbunden im Gebet für Sie und Ihre Familien.

P. Juan Wilman svd

Juan Wilman

Kontakt und Anfragen an In Deutschland:

Manfred Brauner – Tel.: 05209. 5656 – E-Mail: manfredbrauner@t-online.de

Christel Theißen – Tel.: 02801. 2318 – E-Mail: chr.theissen@t-online.de

In Argentinien:

Fundacion Padre Jose Marx SVD

E-Mail: fundacionpadrejose@gmail.com

Mit Ihrer Spende können Sie in Misiones helfen:

über das Konto der SVD - Steyler Mission, in 53754 Sankt Augustin:

BIC: GENODED1STB / IBAN: DE77 3862 1500 0000 0110 09 ,

unbedingt den Verwendungszweck angeben: FUNDACIÓN PADRE JOSÉ MARX SVD, Arg.

Ebenso wichtig sind ihr Name nebst Adresse, damit ihnen eine Spendenquittung ausgestellt werden kann.

Schauen Sie doch mal vorbei: www.marx-misiones.de oder <https://www.facebook.com/pater.josef.7>

